



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Bischof-Janssen-Str. 31 31134 Hildesheim

Herrn Landrat
Olav Levonen

o.V.i.A.

**im Kreistag des Landkreis
Hildesheim**

Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel. 05121-309 2791
klausschaefer2@landkreishildesheim.de

26.3.2017

Änderungsantrag zum HH-Entwurf 2017 und Antrag Nr. 25 „Dolmetscherpool“

Sehr geehrter Herr Landrat Levonen,

der Landtag hat für 2017 und 2018 Mittel in Höhe von zusammen 3,5 Mio. Euro für die Qualifizierung von Dolmetschern und den Aufbau bzw. Etablierung von Kultur- und Dolmetscherdiensten in den Landeshaushalt eingestellt. Die Förderung kann durch den Landkreis gut genutzt werden, um das bestehende Netzwerk an Kultur- und Sprachmittlerinnen und -mittlern auszubauen und eine Erreichbarkeit und Einsatzbereitschaft zB über moderne Medien und eine zentrale Koordinierung zu optimieren.

Wir stellendeshalb folgenden Antrag:

Der Kreistag bittet den Landkreis, die o.g. Landesförderung zu nutzen, um mit den folgenden Maßnahmen das bestehende Netzwerk an Kultur- und Sprachmittlerinnen und -mittlern auszubauen:

- 1. Eine Koordinierungsstelle für Kultur- und Sprachmittlereinsätze wird aufgebaut. Diese kann beim Landkreis oder bei einem der Wohlfahrtsverbände oder Asyl e.V. eingesetzt werden.**
- 2. Bisher ehrenamtlich eingesetzte Sprachmittlerinnen und -mittler registrieren sich als Selbständige, damit sie für ihren Einsatz bezahlt werden können.**
- 3. Im Haushalt 2017 werden 80.000 Euro bereitgestellt, um Einsätze von Kultur- und Sprachmittlerinnen und -mittlern zu vergüten.**
- 4. Der Landkreis erarbeitet nach dem Vorbild des SPuK-Modell des Landkreises Osnabrück (Sprach- und Kommunikationsmittlung; s. www.spuk.info) eine auf den Landkreis Hildesheim passende Konzeption zur Umsetzung der o.g. Maßnahmen.**

Begründung

Bedarfe an Sprachmittlern und Sprachmittlerinnen unterscheiden von Landkreis zu Landkreis, da die Voraussetzungen nicht überall vergleichbar sind. Ein vom Land vorgehaltener und angebotener Dolmetscherpool würde eine Konkurrenz zum bestehenden Markt der Dolmetscherinnen und Dolmetscher stehen und einzelne

bevorzugen, andere wiederum benachteiligen. Bei der Polizei, bei den Gerichten, beim ethnomedizinischem Zentrum gibt es Listen eingetragener Dolmetscherinnen und Dolmetscher. Doppelstrukturen, die das Land aufbauen soll, wären überflüssig und teuer.

Der Landkreis hat erst vor kurzem Sprachmittlerinnen und Sprachmittler ausgebildet. Bei Asyl e.V. und den Wohlfahrtsverbänden werden Listen mit befähigten Personen geführt, die in der Kultur und Sprachmittlung eingesetzt werden können. Viele von ihnen machen das jedoch ehrenamtlich, da sie nicht registriert sind. Hier kann der Landkreis mit einer eigens dafür eingesetzten Stelle viel Hilfestellung leisten, um einen professionellen, ortsnahe verwalteten Dolmetscherpool aufzubauen. Als Vorbild kann hierfür das SPuK-Modell der Caritas in Osnabrück dienen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Holger Schröter-Mallohn
Fraktionsvorsitzender

f.d.R.

Klaus Schäfer
Fraktionsgeschäftsführer